

A. Sachanträge zum Hauptthema des Landesparteitages

A. 1 „Der Mensch zuerst! Mit Mut Zukunft entwerfen!“

Einreicher: Dr. André Hahn, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Sächsischen Landtag
Katja Kipping, stellvertretenden Bundesvorsitzende der LINKEN
Dr. Cornelia Ernst, Landesvorsitzende der LINKEN. Sachsen und die
Mitglieder des Landesvorstandes

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 „Wir wollen und werden Verantwortung in dieser Gesellschaft, für die Gestaltung unseres Landes
2 übernehmen. Als DIE LINKE werden wir um gesellschaftliche und parlamentarische Mehrheiten für
3 unsere Politik ringen.“

4 „Eine andere Welt ist nötig – Für ein Leben in Menschenwürde“
5 Gründungserklärung der Partei DIE LINKE. Sachsen
6
7

8 **Der Mensch zuerst! Mit Mut Zukunft entwerfen!**

9 **Der Mensch zuerst!**

10 DIE LINKE. Sachsen hat den Anspruch, dieses Land zu gestalten. Der Ausgangspunkt unserer Politik
11 ist dabei stets die Frage, wie allen Einwohnerinnen und Einwohnern Sachsens ein Leben in
12 Menschenwürde ermöglicht werden kann, wie es bereits in der Gründungserklärung der LINKEN in
13 Sachsen heißt. „Der Mensch zuerst!“ ist daher unser Grundgedanke auf allen Politikfeldern.
14
15
16

17 In den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten haben wir zahlreiche Konzepte entwickelt, auf deren Grundlage
18 bessere Lebensbedingungen in unserem Land möglich sind. Mit dieser politischen Kompetenz für alle
19 Bereiche des sozialen Lebens werben wir um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler als **die**
20 soziale Kraft in Sachsen. Dieses Vertrauen werden wir wenn nötig in der Opposition, wenn möglich als
21 regierende Partei rechtfertigen.
22

23 Für DIE LINKE sind weder die außerparlamentarische Politik noch die parlamentarischen
24 Möglichkeiten, sei es Opposition oder Regierung, Selbstzweck, sondern die Frage, ob daraus eine
25 spürbare Verbesserung für die Menschen erwächst. Unser politisches Denken und Handeln richtet
26 sich vielmehr auf die praktischen Bedürfnisse, auf die Hoffnungen und Probleme der Menschen in
27 Sachsen. Wir wissen, dass Schritte praktischer Veränderung für viele Menschen wichtig und
28 notwendig sind. Wir stellen uns dieser Verantwortung, denn ohne einen Wechsel wird die
29 technokratische und autoritäre Obrigkeitsstaatspolitik fernab von den Interessen der Menschen nicht
30 beendet werden können.
31

32 **Zwei Jahrzehnte CDU-Regierung sind genug!**

33
34 2009 wird die CDU 19 Jahre lang die Regierungsgeschäfte in Sachsen geführt haben. Spätestens
35 seitdem Kurt Biedenkopf über seine König-Allüren stürzte, zieht die CDU in einem Sinkflug das Land
36 nach unten. Dass die SPD ihr dabei in den letzten vier Jahren assistiert, hat nichts geändert. Ohne
37 eigene Akzente zu setzen, ist die sächsische Sozialdemokratie bis zur Bedeutungslosigkeit unkenntlich
38 und letztlich nur Mehrheitsbeschafferin für eine schlechte Politik geblieben.
39

40 In einer spektakulären Talfahrt hat die CDU die sächsische Landesbank ruiniert. Die Risiken
41 hochspekulativer Anlagen wurden den Menschen im Freistaat aufgebürdet. Die Ereignisse um den
42 Notverkauf der SachsenLB stehen für eine Politik finanzpolitischer Kurzsichtigkeit und des

43 Dilettantismus. Der Ruf beispielhafter Finanzpolitik des Freistaates ist Geschichte.

44

45 Vom dauerhaften Niedergang der Koalition zeugt auch der Skandal um den „Sachsen-Sumpf“, also der
46 schwerwiegende Verdacht, dass über viele Jahre die Staatsregierung bei der Bekämpfung von
47 kriminellen und korruptiven Netzwerken im Freistaat eklatant versagt hat.

48

49 Die Staatsregierung selbst wurde zum Sicherheitsrisiko. Absurde Pläne zum Stellenabbau und zur
50 Umstrukturierung der Polizei haben ihr Vertrauen bei den Bediensteten tief erschüttert. Bedenkenlos
51 setzte sie mit ihren Fraktionen Vorhaben durch, die Datenschützern die Tränen in die Augen trieben.
52 Initiativen zum Ausbau der Demokratie hingegen fürchtete sie. Weder ein Wahlalter 16 noch die
53 Stärkung der bürgerschaftlichen Mitbestimmung, ja noch nicht einmal ein Personalvertretungsgesetz
54 brachte die Koalition zustande.

55

56 Die Halbherzigkeit der Regierung in Sachen Demokratie sowie die soziale und wirtschaftliche
57 Schieflage vieler Regionen in Sachsen macht es Rechtsextremen leichter, in der Gesellschaft Wurzeln
58 zu schlagen. Die Dominanz der Extremismustheorie und der Totalitarismuskonzepte in den Parteien der
59 Regierungskoalition behindert eine effektive Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte beim Kampf
60 um die Zurückdrängung der extremen Rechten. Den Opfern rechter Gewalt und den Menschen in den
61 abgeschriebenen Regionen als Hauptzielgruppe der Nazis sind wir es schuldig, Gegenwehr zu
62 organisieren und Alternativen einer solidarischen und sozialen Politik zu bieten.

63 Die Zurückdrängung des menschenverachtenden, rassistischen, autoritären und antidemokratischen
64 Denkens ist ein zentrales Anliegen linker Politik. Dafür müssen vor allem demokratische
65 zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt und unterstützt sowie die Möglichkeiten öffentlicher
66 Einflussnahme umfassend genutzt werden.

67

68 Ihr geistig-kulturelles Armutzeugnis lieferte die CDU damit ab, Sachsen weltweit in Misskredit zu
69 bringen, indem sie das Weltkulturerbe in Dresden pragmatischer Machtpolitik opfert. Der Schaden,
70 der dabei bislang angerichtet wurde, ist kaum wieder gut zu machen. Auch hier hob die SPD nur den
71 Zeigefinger, nutzte aber ihre Möglichkeiten in der Koalition nicht, um einen Interessenausgleich
72 herzustellen. Provinzialität wurde gleichsam zur politischen Tugend erhoben. Damit aber kann und
73 wird Sachsen keine Zukunft gewinnen.

74

75 Es gibt buchstäblich keinen gesellschaftlichen Bereich, in dem in den letzten Jahren nachhaltige
76 Fortschritte erzielt werden konnten. Weder in der Arbeitsmarktpolitik, die eher durch Verlust und
77 Umwidmung von EU-Fördermitteln geprägt wurde als durch Schaffung Existenz sichernder
78 Beschäftigungsmöglichkeiten wurde gepunktet. Noch gelang es, aus der Rückwärtsgewandtheit eines
79 selektierenden und unsolidarischen Bildungssystems herauszukommen.

80 Weder klare Aussagen zur ökologischen Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz gibt es, noch ein
81 vernünftiges Hochschulgesetz. Weder eine Strategie zur Bekämpfung von Armut, besonders von
82 Kindern, hat die Staatsregierung aufzuweisen, noch betrachtet sie es als Notwendigkeit, wenigstens
83 für Kinder aus armen Elternhäusern ein kostenloses Mittagessen in Kitas und Schulen bereit zu
84 stellen.

85

86 All das ist zu konstatieren in einem Bundesland, das wie kaum ein zweites in Ostdeutschland über
87 große Innovationspotentiale verfügt und seit der Wende durchaus Voraussetzungen zu deren
88 Ausschöpfung geschaffen hatte. Statt daran anzuknüpfen, fiel die Staatsregierung vor allem durch ihre
89 Ministerrochaden auf, ein Minister löste den anderen ab, bis hin zur Auswechslung des
90 Ministerpräsidenten. Das waren die spannendsten Zeiten dieser Koalition. Inhaltliche
91 Neuausrichtungen, politische Richtungswechsel waren und sind damit jedoch nicht verbunden.

92

93 Das Fazit ist schlicht: Der notwendige Politikwechsel in zentralen Gesellschaftsbereichen wie Bildung
94 und Arbeit, Wissenschaft, kulturellem und sozialem Zusammenleben scheiterte in erster Linie an der
95 CDU. 19 Jahre CDU-Regierung in Sachsen sind genug. Demokratie braucht Alternativen und den
96 Wechsel. Das ist die zentrale Frage der Landtagswahl 2009.

97

98 Die Alternative zur Weiter-So-Politik der CDU kann und wird sich nur mit der LINKEN und deren
99 Umfeld entwickeln. Es geht um eine andere Politik für Sachsen. Das ist der Gradmesser für alle
100 Parteien: alter oder neuer Steigbügelhalter für eine abgehalfterte CDU zu werden oder den Aufbruch
101 zu neuen Ufern zu wagen.
102

103 Wir sind bereit, den Richtungswechsel in der sächsischen Politik hin zur sozialen Gerechtigkeit,
104 innovativem und ökologischem Wirtschaften, mehr direkter Demokratie, zukunftsweisender und sozial
105 durchlässiger Bildung sowie kultureller Teilhabe mitzutragen, mitzugestalten und mitzuverantworten.
106

107 **Mit Mut Zukunft entwerfen!**

108
109 Seit der politischen Wende hat sich die PDS und später gemeinsam mit der WASG unsere Partei DIE
110 LINKE zur stärksten Oppositionspartei in Sachsen entwickelt. Wir sind einflussreiche, gestaltende
111 Opposition, eine politische Kraft, die hohes Vertrauen in der Bevölkerung genießt und wie keine
112 andere Partei im Lande für soziale Gerechtigkeit steht. Auf allen Ebenen - im Bund, im Land und in den
113 Kommunen - beschränken wir uns nicht auf Widerstand und Protest, sondern bieten machbare
114 politische Alternativen an. Wir haben die Kraft, Zeichen zu setzen für einen nachhaltigen
115 Politikwechsel, für eine neue soziale Idee, für ein innovatives und weltoffenes Sachsen.
116

117 Unsere Ziele für 2009 sind klar:

118 Wir wollen unseren Einfluss auf allen Ebenen deutlich verstärken, damit künftig die Landesentwicklung
119 in Sachsen nicht mehr an der LINKEN vorbei entschieden werden kann. Die CDU-Dominanz in
120 Sachsen muss durchbrochen werden. Nur so kann es den Wettbewerb um die besten Lösungen
121 geben.

122 Wir wollen alle an sozial gerechter, ökologischer, friedlicher und antifaschistischer Politik
123 Interessierten dafür gewinnen, mit uns gemeinsam dieses Land für die Zukunft zu gestalten. Dazu
124 gehört auch, alles zu tun, dass Nazis keine Chance erhalten, Sachsen ihren Stempel aufzudrücken.
125

126 DIE LINKE. Sachsen hat ihre Arbeit in den letzten Monaten auf Kernprojekte für einen Politikwechsel
127 konzentriert, die mittlerweile als Markenzeichen der sächsischen LINKEN gelten. Wir wollen den
128 Aufbruch zu einem sozial-ökologisch gerechten, innovativen, bürgernahen, lebenswerten Sachsen
129 schaffen. Nur DIE LINKE kann garantieren, dass die Folgen der desaströsen Finanzpolitik der CDU
130 nicht durch Kürzungen beispielsweise im sozialen oder Bildungsbereich der Bevölkerung des
131 Freistaates aufgeladen werden.
132

133 Deshalb wollen wir Sachsen entwickeln als:

134

135 **LAND DER SOZIALEN SICHERHEIT**

136 **LAND DER GUTEN ARBEIT**

137 **LAND DER BILDUNG UND KULTUR FÜR ALLE**

138 **LAND DER DIREKTEN DEMOKRATIE UND BÜRGERRECHTE**

139 **LAND DER ÖKOLOGISCHEN INNOVATION** und als

140 **LAND DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION**

141

142 Unsere Politik umfasst Angebote für alle Generationen und Lebensformen.

143 Als Partei der sozialen Gerechtigkeit ist es unser dringendstes Ziel, Armut in jeder Form wirksam zu
144 bekämpfen, auf allen Ebenen für die Abschaffung von Hartz IV zu streiten, die soziale Infrastruktur zu
145 erhalten und auszubauen sowie Gleichstellung als gesellschaftliches Grundprinzip spürbar zu
146 befördern.
147

148 Wir stehen für das Recht auf einen von Geburt an gebührenfreien Kitabesuch ohne Zugangskriterien
149 als Ort der Bildung und Erziehung. Wir wollen Kinderarmut beseitigen und unter anderem dafür sorgen,
150 dass jedes Kind in Sachsen ein kostenfreies Mittagessen bekommt. Wir stehen für ein längeres
151 gemeinsames Lernen mindestens bis zur 8. Klasse, für Lern- und Lehrmittelfreiheit und ein
152 gebührenfreies Studium. Wir halten an dem Ziel fest, jedem ausbildungswilligen Jugendlichen eine

153 qualifizierte und zukunftsfähige Berufsausbildung anzubieten. Eine Politik, die jedem Kind bzw.
154 Jugendlichen unabhängig von seiner Herkunft ermöglicht, eine ausgezeichnete Bildung zu erhalten, ist
155 eines unserer zentralen Angebote. Für ein demokratisches Gemeinwesen wollen wir die
156 außerschulische Bildung und die Jugendarbeit in Sachsen stärken.

157
158 Ziel unserer Wissenschaftspolitik ist die Unabhängigkeit der Hochschulen als Institutionen der
159 Wissenschaft, Forschung, Lehre und der Demokratie. Forschung und Entwicklung sind
160 Schlüsselfaktoren für eine gute Entwicklung der Wirtschaft in Sachsen, deren Förderung muss
161 zukunftsweisend und nachhaltig gestaltet werden. Wir wollen Sachsen als Land der Wissenschaft und
162 Forschung voran bringen. Das Wissen und Können **Aller** im Freistaat ist dafür das wichtigste Potential,
163 deshalb wollen wir die Studierendenzahl erhöhen. Der Hochschulzugang soll nicht nur vorrangig an
164 das Abitur gebunden werden, sondern zusätzlich auch durch eine berufliche Qualifikation möglich
165 sein.

166
167 Sachsen als Kulturland heißt für uns, Kultur als unabdingbare Voraussetzung für gesellschaftliche
168 Integration und nicht nur als wirtschaftlichen Standortfaktor zu betrachten. Deshalb wollen wir die
169 gewachsene Kulturlandschaft durch Stärkung und Ausbau des sächsischen Kulturraumgesetzes
170 erhalten und damit ein flächendeckendes Netz von Kultureinrichtungen. Soziokultur im ländlichen
171 Raum wie im Stadtteil sowie gleicher Zugang zu musisch-kultureller Bildung für alle Menschen in
172 Sachsen ist uns ebenso wichtig wie der Erhalt vorhandener Ensemblestrukturen und die Förderung
173 weltbekannter Kunst- und Kultureinrichtungen in den Großstädten.

174
175 DIE LINKE. Sachsen steht für eine Arbeitsmarktpolitik, die vom Menschen aus gedacht wird. Wir
176 wollen einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich
177 zwischen Markt und Staat etablieren. Ziel der Überwindung der Hartz-Gesetzgebung ist eine aktive
178 und repressionsfreie Arbeitsmarktpolitik, die qualifizierte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
179 fördert, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Arbeitssuchenden entwickelt und menschenwürdige
180 Arbeit zu menschenwürdiger Bezahlung schafft und damit soziale und kulturelle Integration erst
181 ermöglicht. Die Zahlung wenigstens des Mindestlohnes ist dafür nur ein Beispiel.

182
183 Unsere Wirtschaftspolitik orientiert sich nicht nur auf überregionale Anbindungen und Absatzmärkte,
184 sondern auch auf die systematische Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Die öffentliche
185 Auftragsvergabe und Förderpolitik im Freistaat müssen an soziale und ökologische Kriterien gebunden
186 werden. Die Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen stellen wir dabei in den
187 Vordergrund. Für Existenzgründungen wollen wir eine Eigenkapitalhilfe ermöglichen und eine »stille
188 Beteiligung der öffentlichen Hand« für Unternehmen einrichten.

189
190 Das konsequente Umsteuern auf die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien muss ebenso als
191 Chance begriffen werden wie die konsequente Ausrichtung auf einen immer geringeren
192 Energieverbrauch. Sachsen muss führend werden bei der wissenschaftlichen und technologischen
193 Entwicklung in diesem Bereich. Wir wollen sicherstellen, dass kein Dorf mehr dem Braunkohleabbau
194 zum Opfer fallen muss. Mit der Entwicklung von Konzepten für eine gentechnikfreie Landwirtschaft
195 und der Gestaltung der Energiewende stellen wir uns den Problemen einer ökologisch
196 zukunftsorientierten Politik. DIE LINKE steht für ein Aufbrechen der Monopole im Energiebereich. Für
197 künftige Generationen müssen auch Wasser und Energie dauerhaft bezahlbar bleiben.

198
199 Wir wollen in Sachsen eine moderne Gleichstellungspolitik durchsetzen, mit deren Hilfe die Vielzahl
200 der Diskriminierungen, die in diesem Land existieren, überwunden werden kann. Unabhängig von
201 Herkunft, Ethnie, Behinderung, Lebensweise, sexueller Orientierung, Geschlecht und Weltanschauung
202 oder Konfession sollen alle Menschen die gleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben
203 können.

204
205 Unsere Politik für ein würdevolles Leben im Rentenalter geht davon aus, dass wir ein langes und
206 gesundes Leben nicht als demographisches Problem, sondern als sinnvolles Ziel betrachten. Die
207 Fähigkeiten und das Wissen, das sich Menschen im Verlaufe ihres Lebens angeeignet haben, sind die

208 Grundlage für eine aktive Teilhabe und Integration der Seniorinnen und Senioren in allen Bereichen
209 des gesellschaftlichen Lebens. Eine qualitativ hohe ärztliche Versorgung muss flächendeckend jedem
210 und jeder gewährt werden.
211
212 Den Bürgerinnen und Bürgern Sachsens selbst immer mehr Möglichkeiten der Gestaltung ihres Lebens
213 in die Hand zu geben, ist ein wichtiger Bestandteil linker Politik. Die Möglichkeiten der direkten
214 demokratischen Einflussnahme auf die Politik in allen Institutionen müssen weiter ausgebaut werden.
215 Wir schlagen beispielsweise eine Herabsetzung des kommunalen Wahlalters auf 16 Jahre vor.
216 Der Schutz der Grundrechte wird zu einer immer drängenderen Aufgabe. DIE LINKE. Sachsen steht
217 ebenso strikt für den Erhalt und Ausbau der Bürgerrechte wie der Rechtsstaatlichkeit. Wir bekämpfen
218 konsequent Korruption und politischen Filz.
219
220 Die besondere territoriale Lage Sachsens versetzt uns nicht nur in die Verantwortung, uns besonders
221 für die Rechte der sorbischen Minderheit in Sachsen und der Wahrung ihres kulturellen Erbes
222 einzusetzen, sondern auch gemeinsam mit unseren tschechischen und polnischen Nachbarn dazu
223 beizutragen, dass die europäische Integration friedlich und gleichberechtigt erfolgt und nicht auf
224 Kosten von Migrant/innen stattfindet.
225
226 DIE LINKE. Sachsen verfügt über ein politisches Angebot, für dessen Umsetzung es sich zu kämpfen
227 lohnt. Auch wenn wir wissen, dass der Einfluss aus der Opposition heraus nicht zu unterschätzen ist,
228 können wir sagen, dass wir für die Übernahme praktischer Verantwortung gewappnet sind. Die
229 Landtagsfraktion hat dazu mit ihren über 30 Gesetzesentwürfen gute Vorarbeiten geleistet.
230
231 Es ist an der Zeit, Sachsen zu bewegen. DIE LINKE ist dazu bereit.

Entscheidung des Parteitages

- Angenommen: _____ Abgelehnt: _____

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____